

17. Deutscher Lebensmittelrechtstag Wiesbaden – 2004 –



Wissenschaftliche Gesellschaft für Lebensmittelrecht e.V.

Thema: Das neue Lebensmittelrecht - Verantwortung - Sanktionen - Kosten -

Zielsetzung

Das europäische und deutsche Lebensmittelrecht befindet sich immer noch in einer Umbruchsituation. Die BasisVO der EU hat den deutschen Gesetzgeber vor eine schwierige Aufgabe gestellt. Erste Entwürfe für ein Lebens- und Futtermittelgesetz liegen vor. Sie zeigen das Bestreben des Gesetzgebers, bisher spezielles Recht (insbesondere das Futtermittelrecht) zu integrieren und das LMBG trotz des unmittelbar geltenden Gemeinschaftsrechts in seiner Kernsubstanz zu erhalten. Hier ist nach der Verantwortung des Gesetzgebers zu fragen, welche Lücken noch bestehen und wo es Probleme in der Anwendung zwischen europäischem Recht, deutschem Gesetz und alltäglicher Praxis gibt.

Im Mittelpunkt stehen die Auswirkungen der neuen Rechtslage auf die zivilrechtliche als auch die öffentlichrechtliche Verantwortung und Haftung. Die Anwendung des ausgedehnten Vorsorgeprinzips und Änderungen im Täuschungsschutz werfen die Frage auf, ob es neue Verhaltensregeln für Wettbewerb und Werbung gibt und welches die Konsequenzen für die Produkthaftung sind. Einzubeziehen sind auch die heftig kritisierten Vorstellungen der Kommission zur gesundheitsbezogenen Werbung. Zur öffentlichrechtlichen Verantwortung lauten die Stichworte: Vorsorgeprinzip, Stufenverantwortung und Rückverfolgbarkeit.

Unabsehbar sind nach wie vor die Rechtsprobleme im Umfeld von Informationen, Meldepflichten und Warnungen. Diese stehen im Spannungsfeld von Art. 19 BasisVO, § 40a LMGB, § 8 Produktsicherheitsgesetz und nicht zuletzt des in seiner Bedeutung noch nicht ausgeloteten Glykolweinurteils des Bundesverfassungsgerichts.

Für die Praxis besonders wichtig sind Sanktionen. Erneut zu beleuchten ist zunächst die lebensmittelstrafrechtliche Verantwortung zwischen Grundgesetz, BasisVO und neuem Lebensmittelgesetz. Schließlich geht es um die Kosten der neuen Sicherheit; im Klartext also um knapper werdende Budgets und Gebühren.

Erneut besteht für Wissenschaft und Praxis aller Anlass, die genannten Fragen praxisnah und zugleich wissenschaftlich fundiert zu diskutieren. In diesem Sinne laden die Veranstalter alle am Lebensmittelrecht Interessierten in Lebensmittelwirtschaft, Wissenschaft, Verbraucherschaft, Lebensmittelüberwachung sowie in Werbung und Medien zum 17. Deutschen Lebensmittelrechtstag nach Wiesbaden ein.

Programm

Teil1: Die Verantwortung des Gesetzgebers

Das neue Lebens- und Futtermittelgesetz zwischen deutscher Tradition und EU-BasisVO. Rechtliche und politische Vorgaben – Regelungsspielräume - Bestimmtheitsprobleme

Staatssekretär Alexander Müller | BMVEL, Bonn

Podiumsdiskussion: Das Lebens- und Futtermittelgesetz

„Neue Lösungen für alte Probleme oder neue Probleme durch neues Recht?“

Anwesende Referenten und

RA Thomas Mettke | München

MinDirig. Dr. Dietmar Kasprick | Sächsisches Sozialministerium Dresden

Angelika Michel-Drees | Referentin, VZBV, Berlin

17. Deutscher Lebensmittelrechtstag Wiesbaden – 2004 –



Wissenschaftliche Gesellschaft für Lebensmittelrecht e.V.

Teil 2: Verantwortung und Haftung in der Praxis

Die zivilrechtliche Verantwortung und Haftung:

Die Folgen der BasisVO und des Lebensmittel- und Futtermittelgesetzes für Verträge, Qualitätssicherung und Produkthaftung

Prof. Dr. Olaf Sosnitzer | Würzburg

Die neue Welt der Werbung und des Wettbewerbs zwischen BasisVO, „Health-Claims“ – Vorstellungen der Kommission, LFG und „Benetton“-Urteil des BVerfG.

RA Dietrich Gorny | Frankfurt

Die öffentlichrechtliche Verantwortung und Haftung:

Insbesondere: (Erweitertes) Vorsorgeprinzip, Stufenverantwortung, Rückverfolgbarkeit

RA Dr. Martin Holle | Hamburg

Meldepflichten, Information und Warnung –

zwischen Art. 19 BasisVO, § 40a LMBG; § 8 ProdSicherheitsG und Glykolweinurteil des BVerfG

Prof. Dr. Peter Michael Huber | München

Teil 3: Sanktionen und Kosten

Die strafrechtliche Verantwortung zwischen Grundgesetz, BasisVO und neuem Lebensmittelgesetz

Prof. Dr. Christian Schröder | Halle

Kosten und Gebühren. Wer zahlt für die neue Sicherheit?

Erster Beigeordneter des Deutschen Landkreistages Dr. habil. Utz Schliesky, Berlin

Bilanz

Prof. Dr. Friedhelm Hufen | Mainz